

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Realgymnasium														Summe	B. Vorschule			Summe	
	0I	UI	0II	UII ¹	UII ²	0III ¹	0III ²	UIII ¹	UIII ²	0IV	UIV	0V	UV	0VI		UVI	1. Kl.	2. Kl.		3. Kl.
	2		2		2		2		2		2		2			3		2		2
Religion { a. evang. b. kath. c. jüd.	2		2		2		2		2		2		3		21	2	2	2	6	
	2				2				2 + 1 (für VI allein)				7	2		2				
	—				2				2		2				6	—	—	—	—	
Deutsch (u. in V u. VI Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{3}{1}4$	$+\frac{3}{1}4$	47	8	$8 + \frac{2}{12}14$	30	
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	86	—	—	—	
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	46	—	—	—	
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47	—	—	—	
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69	$15 + \frac{5}{3}3$	5	23	
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	26	—	—	—	
Schreiben	—				2**)				2**)		2		2		12	4	3	3	10	
Singen	—				4				—		2		2		8	1	1	—	2	
Turnen	—				24				—		3		3		30	—	—	—	—	

*) Eigentlich nur 8 Stunden, davon aber in 6 Stunden 1. u. 2. Abteilung getrennt.

***) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Die Einrichtung der Wechselcöten von Sexta bis Untersecunda ermöglicht trotz des jährigen Kursus eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

2. Verteilung der Stunden unter die

Nummer	Lehrer	Ordinarat	A. Real-						Summa	
			O I	U I	O II	U II	U III	O III		
1.	Professor Dr. Lohm, Direktor		3 Gesch.							
2.	Dr. Barger, Professor		4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 2 Engl.						
3.	Jarisch, Professor	O I	3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch 4 Latein						
4.	C. Schmidt, Professor	U II	1 Religio.		2 Relig.	3 Deutsch 4 Latein				
5.	Dr. Krebs, Professor	O III		2 Gesch.				1 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.		
6.	Hittler, Professor	U I	2 Mathem. 2 Physik	2 Mathem. 2 Physik			2 Naturb.	2 Naturb.		
7.	Dr. Pahl, Professor	O II			2 Naturb. 4 Latein	2 Relig.				
8.	Schala, Professor	U III					3 Deutsch 4 Latein	2 Latein		
9.	Dr. Eiske, Professor	U III			2 Gesch.	2 Gesch.		1 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		
10.	Dr. Bager, Professor				2 Math. 2 Physik	2 Mathem. 2 Physik				
11.	Beckamp, Professor				4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 2 Engl.			2 Engl.	
12.	Dr. Frensdorf, Professor	U IV			2 Chemie		2 Naturb.			
13.	Misemann, Professor	U III					2 Mathem. 2 Physik		2 Mathem.	
14.	Dr. Schube, Professor	O III	2 Chemie	2 Chemie		2 Naturb.		2 Mathem.		
15.	Dr. Eiler, Oberlehrer	O VI					2 Gesch.	4 Franz.		
16.	Dr. Wende, Oberlehrer	O IV			2 Turnen		4 Franz. 2 Engl.			
17.	Cierghackl, Oberlehrer	U V						1 Religio. 2 Latein		
18.	Sumpert, Oberlehrer	U VI					2 Relig.			
19.	Dr. Belsch, Oberlehrer	O V	2 Turnen					2 Engl.		
20.	Flasber, Zeichnungslehrer		2 Linienzeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Zeichnen							
21.	Bodenart, Lehrer am Realgymnasium								2 Schreib.	
22.	Waller, Vorschul- und Gesangslehrer	1. Klasse							4 Singen	
23.	Göber, Vorschullehrer	2. Klasse								
24.	Gebauer, Vorschullehrer	3. Klasse			2 Turnen					
25.	Grödelich, Pfarrer, katholischer Religionslehrer		1 Religio.						2 Rel.	
26.	Narke, jüdischer Religionslehrer									
27.	Berlanger, jüdischer Religionslehrer								2 Rel.	
28.	Pusch, Volksschullehrer								2 Turnen	

Lehrer im Winterhalbjahr 1902/03.

Gymnasium.								B. Vorschule.			Summa
U II	U III	O IV	U IV	O V	U V	O VI	U VI	1	2	3	
	2 Deutsch 5 Latein										13
	4 Franz.										18
	2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.							20
2 Latein 4 Franz.											20
		2 Gesch. 1 Erdk.					1 Erdk.				20
											20
				1 Deutsch 7 Latein	1 Religio.						21
1 Religio.		7 Latein									21
1 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.											20
2 Mathem.											20
2 Engl.											20
1 Naturb.	1 Naturb.	1 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb.		2 Naturb.		1 Naturb.				20
	2 Mathem. 2 Engl.										20
		4 Mathem.		4 Rechn. 2 Naturb.							21 + Labor.
								4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			21
		2 Deutsch 2 Franz.	2 Turnen								21
			2 Gesch. 2 Erdk.			2 Deutsch 2 Latein					22
		5 Franz.					2 Relig. 4 Deutsch 5 Latein				22
2 Turnen		1 Religio.		3 Deutsch 8 Latein							22
1 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					20 + 2 St. Lin-Zeichnen
		1 Schreiben 1 Religio.			2 Schreib.	4 Rechnen	1 Rechnen 1 Schreib.	1 ev. Relig. 4 Schreib.	2 ev. Relig.		20
				1 Singen		2 Singen		2 Deutsch 2-3 Rechn. 1 Singen			20 + 2 St. Rechn.
									1 Singen	2 Relig. 2-3 Rechn. 14 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreib.	20
		2 Turnen			2 Schreib.		1 Naturb. 1 Schreib.	2 Erdk.		2 Kath. Rel. 2 Deutsch 2-3 Rechn. 2 Schreib.	20 + 2 St. Rechn. + 2 Turnen
glos		2 + 1 (für VI allein) Religio.									1
		1 Religio.		1 Religio.							4
glos											1
		2 Turnen		2 Turnen		1 Turnen					11

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

O. I.

Ordinarius: Professor Jurisch.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Leimbach, Leitfaden II. Evangelium Johannis, neutestamentliche Briefe wiederholt, genauer der Römerbrief. Im Anschluß daran und an die Conf. Aug. (mit Auswahl) die Glaubens- und Sittenlehre. Kurze Betrachtung der drei alten Symbole und Hinweis auf die übrigen Symbole der christlichen Hauptbekenntnisse. Schmidt. B. Katholische. König, Lehrbuch. Kirchengeschichte. Grodzicki.

Deutsch. 3 St. 1. Halbjahr: Gedichte von Goethe und neueren Dichtern. Goethes und Schillers Leben. Goethe, Tasso; 2. Halbjahr: Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schiller, Über die tragische Kunst. Naive und sentimentale Dichtung (Auswahl). Neuere Dichter. Philosophische und kulturgeschichtliche Aufsätze neuerer Schriftsteller. In jedem Halbjahr eine kleinere Arbeit. Jurisch.

Aufsätze. 1. Worin gleichen sich die Schillerschen Gedichte „Der Genius“, „Die Sänger der Vorwelt“ und „Der Tanz“? 2. Mit welchem Rechte nennt Sybel die Vaterlandsliebe einen Hauptträger der Sittlichkeit? 3. Kann man den Siebenjährigen Krieg einen nationalen Krieg nennen? (Klassenarbeit.) 4. Nie war gegen das Ausland ein anderes Land gerecht wie du, mein Vaterland. Sei nicht allzu gerecht! (Prüfungsarbeit.) 5. Die Schlacht bei Belle-Alliance und die Schlacht bei Königgrätz. 6. In welchem Sinne spricht Schiller von den Brettern, die die Welt bedeuten? 7. Wie urteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie über das Verhältnis des Dramas zur Geschichte? (Klassenarbeit.) 8. Welchen Segen hat Iphigenie bei Goethe den Scythen gebracht? (Prüfungsarbeit.)

Latein. 4 St. 1. Halbjahr: Tacitus, Germania. Livius 29. 30. 2. Halbjahr: Ausgewählte Oden des Horaz. Livius 21. Monatlich ein Spezimen. In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Arbeit. Jurisch.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Taine, Origines de la France contemporaine. Molière, Le Misanthrope. 2. Halbjahr: Molière, Le Misanthrope (Fortsetzung). Lanfrey, Campagne de 1806/7. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische nach Ploetz' Syntax. Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat. Sprechübungen. Burger.

Aufsätze. 1. Fuite et retour du roi Louis XVI. 2. Les événements trompent souvent les calculs des hommes. 3. Journées des 13 et 14 juillet 1789. (Klassenarbeit.) 4. De quoi l'Allemagne est-elle redevable à la Prusse? (Prüfungsarbeit.) 5. Le malheur ne peut abattre les hommes valeureux. 6. Le règne de Frédéric-Guillaume III. 7. Il faut avoir un but et y tendre sans relâche. (Klassenaufsatz.) 8. La bataille d'Jéna et ses conséquences. (Prüfungsarbeit.)

Englisch. 1. Halbjahr: Macaulay, England before the Restoration. Shakspeare, Othello. 2. Halbjahr: Shakspeare, Othello (Fortsetzung). Macaulay, Warren Hastings. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische nach Mefferts Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Diktat. Sprechübungen. Gedichte. Burger.

Geschichte. 3 St. Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart nach Pütz-Cremans, Neuere Zeit. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters und der Erdkunde Europas, zum Teil auch im Anschluß an die Geschichte. Der Direktor.

Mathematik. Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten, vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dittrich.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis 1902:

1. Das Quadrat einer Zahl ist um 33 größer als der Quotient, den man erhält, wenn man mit der um 6 vermehrten Zahl in 36 dividiert. Wie heißt die Zahl?

2. Von einem Dreieck sind gegeben ein Winkel $\gamma = 119^\circ 34' 23,8''$, die Differenz der auf seine Schenkel gefällten Höhen $h_b - h_a = d = 24,4913$ cm und die Summe der beiden Radien der den Schenkeln angeschriebenen äußeren Berührungskreise $\rho_a + \rho_b = s = 44,6683$ cm. Wie groß ist die Fläche des Dreiecks?

3. Eine Parabel und eine Ellipse liegen so, daß der eine Brennpunkt der letzteren mit dem Brennpunkte der Parabel zusammenfällt, der andere außerhalb der Parabel liegt. Gegeben sind die Schnittpunkte P und P_1 der beiden Kegelschnitte, der Brennpunkt F der Parabel und die Länge $2a$ der Hauptachse der Ellipse. Gesucht werden die Schnittpunkte der Ellipse mit der Leitlinie der Parabel.

4. Ein gerades Prisma mit regulär sechseckiger Basis, deren Kante $a = 12$ cm gegeben ist, wird durch eine Ebene geschnitten, welche durch eine Grundkante geht und die derselben parallele Seitenfläche halbiert. Wie groß sind Volumen und Oberfläche der dem Prisma umgeschriebenen Kugel, wenn die Schnittfläche $F = 648$ qcm gegeben ist?

Aufgaben der Abiturienten zu Ostern 1903:

1. Jemand zahlt am Beginn seines 18. Lebensjahres 1000 Mark bei einer Rentenbank ein und verpflichtet sich bis zur Vollendung seines 40. Lebensjahres jährlich nachschüssig 100 Mark zu zahlen, wenn ihm dafür vom vollendeten 50. Lebensjahre an jährlich vorschüssig eine lebenslängliche Rente gezahlt wird. Wie hoch kann diese sein, wenn die Rentenbank nach der Sterbetafel die wahrscheinliche Lebensdauer des Versicherten auf 60 Jahre schätzt und ihre Kapitalien zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinst.

2. Ein Kreis von gegebenem Radius berührt eine Parabel und deren Leitlinie. Gegeben sind die gemeinsame Tangente beider Kurven im Berührungspunkt, ihr Schnittpunkt mit der Leitlinie und der Winkel, unter welchem der Kreis von diesem Punkte aus erscheint. Kreis und Parabel sind zu zeichnen.

3. Einem graden Cylinder mit quadratischem Achsenschnitte sind quadratische Pyramiden so umschrieben, daß ihre Spitzen in der Verlängerung der Cylinderachse und ihre Grundflächen in der Ebene der Cylindergrundfläche liegen. Welche von diesen Pyramiden hat den kleinsten Inhalt und wie groß ist die Oberfläche dieser Pyramide?

4. Es ist eine Hyperbel nebst den beiden Achsen und den Brennpunkten F_1 und F_2 gegeben. Es seien P_2 und P_1 bezüglich die Schnittpunkte der Nebenachse mit der Tangente und Normale in dem beweglichen Peripheriepunkte P . Welches ist der Ort für den Durchschnitt der Brennstrahlen $F_1 P_1$ und $F_2 P_2$?

Physik. 3 St. Trappe, Schulphysik. Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme und Elektrizität. Wiederholungen. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. Dittrich.

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1903:

Zwei schiefe Ebenen von gleicher Länge $s = 100$ m, von denen die eine unter dem Winkel $\alpha = 24^\circ$, die zweite unter dem Winkel $\beta = 16^\circ$ gegen die Horizontale geneigt ist, stoßen mit ihren Fußenden unvermittelt aneinander. Welche Anfangsgeschwindigkeit müßte einer auf der ersten Ebene herabrollenden Kugel gegeben werden, wenn dieselbe gerade noch die zweite Ebene hinaufrollen soll, a) wenn auf die Reibung keine Rücksicht genommen wird, b) wenn auf beiden Ebenen der Reibungskoeffizient $\rho = 0,04$ beträgt?

Chemie. 2 St. Rüdorff, Grundriß der Chemie. Metalle, 2. Teil. Ausgewählte Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im chemischen Laboratorium. Gelegentlich eine schriftliche Arbeit. Schube.

Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1902:

Es seien 33 g $(\text{NH}_4)_2\text{S} - \text{aq}$ herzustellen aus officineller $\text{NH}_3 - \text{aq}$ und H_2S unter Verwendung von FeS und H_2SO_4 . Welche Mengen sind zu nehmen und wie ist die Darstellung auszuführen? Welche Verwendung findet das Präparat und wie verändert es sich allmählich?

Zeichnen. A. Freihandzeichnen. 2 St. Die Übungen im Malen nach der Natur werden fortgesetzt. Verschiedene Gegenstände werden zu schwieriger darzustellenden Stillleben vereinigt. B. Linearzeichnen, wahlfrei. 2 St. I—O III. Projektion von Linien, Flächen und Körpern mit Schnitten und Abwickelungen. Lösung praktischer Aufgaben. Schattenkonstruktionen. Einführung in die Perspektive. Finster.

U. I.

Ordinarius: Professor Dittrich.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Vereinigt mit O. I. B. Katholische: Vereinigt mit O. I.

Deutsch. 3 St. 1. Halbjahr: Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Gedichte von Klopstock und Goethe. Schiller, Akademische Antrittsrede. 2. Halbjahr: Gedichte von Schiller. Schiller, Braut von Messina. Goethe, Iphigenie. Sophokles, König Oedipus. Euripides, Iphigenie in Tauris. Grillparzer, Ahnfrau. Die Hauptpunkte der Logik und empirischen Psychologie. Philosophische und kulturgeschichtliche Aufsätze neuerer Schriftsteller. In jedem Halbjahr eine kleine Arbeit. Jurisch.

Aufsätze. 1. Lassen sich die Worte des Sängers im Grafen von Habsburg: „Er preiset das Höchste, das Beste“ auf Schiller selbst anwenden? 2. Das Haben und das Heißen sind nur des Lebens Schein, Willst du wahrhaftig leben, so mußt du etwas sein. 3. Die Seelenkämpfe Marfas in Schillers Demetrius. 4. Heinrich III. und Heinrich IV. (Klassenarbeit.) 5. Der Verfall des Römerreiches und der Weltberuf der Germanen nach Geibels „Tod des Tiberius“. 6. Schiller als Dichter der Freiheit. 7. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. 8. Inwiefern erinnert Pylades in Goethes Iphigenie an Odysseus? (Klassenarbeit.)

Latein. 4 St. 1. Halbjahr: Cicero in Cat. 3. 4. Livius 9. 2. Halbjahr: Livius 1. Auswahl aus Virgils Aeneis. Monatlich ein Spezimen. In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Arbeit. Jurisch.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, École des maris. 2. Halbjahr: Molière, École des maris (Fortsetzung). Lanfrey, Campagne de 1809. Grammatik (1 St.): Systematische Wiederholung der Syntax nach Ploetz-Kares und Übersetzungen der entsprechenden Stücke aus Ploetz „Übungen zur Erlernung der französischen Syntax“. Alle 14 Tage ein Diktat. Sprechübungen. Gedichte. Burger.

Aufsätze: 1. Richelieu. 2. Mahomet. 3. Godefroy de Bouillon. (Klassenarbeit.) 4. Les défaits des Romains étaient presque toujours suivies de victoires. 5. Le bonheur des hommes est passager. 6. L'origine de la guerre de Trente ans. (Klassenarbeit.)

Englisch. 3 St. 1. Halbjahr: Macaulay, State of England in 1685. Shakspeare, Macbeth. 2. Halbjahr: Shakspeare, Macbeth (Fortsetzung). Macaulay, The Duke of Monmouth. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische nach Mefferts Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Diktat. Sprechübungen. Gedichte. Burger.

Geschichte. 3 Std. 1. Halbjahr: Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende der Kreuzzüge nach Pütz II § 1—32. 2. Halbjahr: Deutsche Geschichte bis 1648 (Pütz § 33—82) unter Berücksichtigung der außerdeutschen Verhältnisse. Wiederholung der Jahreszahlen der alten Geschichte. Halbjährlich 6 Stunden Repetition der Erdkunde von Amerika und Australien. Krebs.

Mathematik. 5 Std. Kombinatorik und Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz. Reihen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Geographie und Himmelskunde. Darstellende Geometrie. Kegelschnitte. Vierwöchentlich eine Arbeit. Dittrich.

Physik. 3 St. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wellenlehre. Akustik. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Dittrich.

Chemie. 2 St. Rüdorff, Grundriß der Chemie. Metalle, I. Teil, unter Berücksichtigung der mineralogisch-krystallographischen Verhältnisse und stöchiometrischen Rechnungen. Sonst wie in O I. Schube.

Zeichnen. Wie in O I.

O II.

Ordinarius: Professor Dr. Pohl.

Religion. 2 Std. A. Evangelische: Leimbach, Leitfaden II. 1. Halbjahr: Die neutestamentlichen Briefe ausser dem Römerbriefe. 2. Halbjahr: Die Evangelien und die Apostelgeschichte mit Ausblick auf die Zustände in den ersten Christengemeinden. Wiederholung früherer Abschnitte. Schmidt. B. Katholische: Vereinigt mit I.

Deutsch. 3 St. Bilder aus der Literaturgeschichte bis 1748. Abschnitte aus Nibelungenlied, Gudrunlied, Lieder Walthers von der Vogelweide z. T. in Übersetzungen. Germanische Sagenkreise, höfische Epik und Lyrik, Haupterscheinungen der Entwicklung der deutschen Sprache in Verbindung mit der Literaturgeschichte. Götz, Egmont, Hermann und Dorothea, Maria Stuart. Schillers Spazier-

gang und andere Gedichte. Sappho von Grillparzer. Dichtungsarten. Metrik. (Unterschiede der deutschen und antiken Metrik.) Freie Vorträge im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtern. 8 Aufsätze, davon 2 in der Klasse. Kurze Ausarbeitungen. Pohl.

Aufsätze. 1. Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? wer überwindet jenen unt disen? daz tuot jener, der sich selber twinget. 2. Die Vorfabel zu Grillparzers Sappho. 3. Wie führt Schiller den Gedanken des Epigramms: „Einem ist sie die hohe, die himmlische Göttin, dem andern Eine tüchtige Kuh, die ihn mit Butter versorgt“ in der Abhandlung: „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ näher aus? 4. Wie verherrlicht Schiller in Wilhelm Tell die Vaterlandsliebe? 5. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 6. Wie zeigt sich in Goethes Hermann und Dorothea die Kunst des Dichters in der Zeichnung der Charaktere? 7. Götz von Berlichingen und Weislingen, zwei Vertreter des deutschen Rittertums unter Maximilian. 8. Inwiefern kann man Schlesien einen köstlichen Edelstein in der Krone Preußens nennen? (Klassenarbeit.)

Latein. 4 St. 1. Halbjahr: Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius, ausgewählte Kapitel des ersten Buches. 2. Halbjahr: Curtius IX. Ovid, Metam. IV, 55—166, IX 1—272, X 1—90, XI 1—84. Livius, ausgewählte Kapitel des ersten Buches. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Pohl.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Coppée, Ausgewählte Erzählungen. 2. Halbjahr: Guizot, Récits historiques. Scribe, Les doigts de fée. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom Artikel, Modus, Infinitiv, Particip; im Anschluß daran praktische Übungen nach Ploetz' Syntax. Sprechübungen. Gedichte und das Wichtigste vom Versbau. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd Diktat, Übersetzung ins Französische, freie Arbeit nach der Lektüre. Im Jahre 6 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Heukamp.

Aufsätze. 1. La raison du plus fort est toujours la meilleure. (Umwandlung in Prosa.) 2. Le duc et son camarade. (Nach der Lektüre.) 3. Hélène et Berthe. (Nach der Lektüre.) 4. Le savetier et le financier. (Umwandlung in Prosa.) 5. Quels Romains ont bien mérité de leur patrie pendant la lutte contre les Gaulois sous Brenn? (Nach der Lektüre.) 6. Qui ne songe à soi quand la fortune est bonne, dans le malheur n'a point d'amis. (Umwandlung in Prosa.)

Englisch. 3 St. 1. Halbjahr: Collection of Tales and sketches. 2. Halbjahr: Recent travel and adventure. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom Artikel, Modus, Zeitwort, Particip, Fürwort. Im Anschluß daran praktische Übungen nach Mefferts Übungsbuche. Sprechübungen. Gedichte und das Wichtigste vom Versbau. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd Diktat, Übersetzung ins Englische und freie Arbeit. Heukamp.

Geschichte. 3 St. 1. Halbjahr: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Übersicht über die wichtigsten Ereignisse des Orients. Hellenismus. 2. Halbjahr: Römische Geschichte bis Augustus nach Pütz, Altertum. Wiederholungen aus dem Pensum der III. Erdkunde: Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Asiens und Afrikas. Linke.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Exponentialgleichungen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinses-Zins und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Reziproke sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Planimetrie: Harmonische Punkte und Strahlen, Ähnlichkeitspunkte und Ähnlichkeitsstrahlen, Chordalen, Berührungsproblem. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrische und trigonometrische Formeln, Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche. Lieber und Lühmann II. Hager.

Physik. Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung, Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Etwa alle 4 Wochen eine Arbeit. Trappe, Schulphysik. Hager.

Chemie. 2 St. Wiederholung des mineralischen Pensums der U II. Methodische Einführung in die Chemie. Metalle, Metalloide. Grundzüge der Atomlehre. Chemische Zeichensprache. Nach Rüdorff, Grundriß. Fraustadt.

Zeichnen. Malen und Zeichnen von kleinen Stilleben. Linearzeichnen, siehe O I.

U. II¹ und U. II².

Ordinarius: Professor Schmidt und Professor Scholz.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Leimbach, Leitfaden I. Sommer: Ausgewählte Stellen des A. T. behufs Ergänzung der in U III gelesenen Abschnitte. Winter: Matthäusevangelium, besonders Bergpredigt. Innere Gliederung des Katechismus. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Pohl und Gumpert. B. Katholische: Vereinigt mit I.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Die Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und die Freiheitsdichter. — Übungen im Disponieren. Metrik und Poetik nach Schwartz. Vorträge der Schüler über Gelesenes und Ausgearbeitetes. C. Schmidt und Scholz.

Aufsätze. U. II¹: 1. Mit welchem Recht ruft La Hire in der Jungfrau von Orleans bei der ersten Siegesbotschaft aus: „Das Unglück hat sich erschöpft und Sonnenschein ist wieder“. 2. Wann tönt die Glocke? 3. Schillers „Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“. (Ein Vergleich.) 4. Was erfahren wir in Moritz Arndts und Max von Schenkendorfs Freiheitsdichtung über Scharnhorst? 5. Wie sühnt in Schillers Jungfrau von Orleans Johanna ihre Schuld? (Klassenarbeit.) 6. Warum nennt man Schlesien eine Perle in der preußischen Krone? 7. Die Peripetie in dem Drama „Die Jungfrau von Orleans“. 8. Die nützliche und die schädliche Kraft des Wassers. 9. Die Bedeutung des Meeres für den Menschen. 10. Charakteristik Karls VII. (Klassenaufsatz.)

U. II²: 1. Vergleichung des Tauchers mit dem Ritter in dem Kampf mit dem Drachen. 2. Die Macht und Würde des Sängers. 3. Die Vorfabel und die Exposition des Dramas Wilhelm Tell. 4. Die Frauencharaktere im Drama Wilhelm Tell. 5. Worin besteht Zrinys Heldentum. (Klassenaufsatz.) 6. Ist Undank immer der Welt Lohn? 7. Die drei Handlungen in der Exposition von Schillers Wilhelm Tell und ihre innere Verknüpfung. 8. Warum denken wir bei den Worten des Preußenliedes: „Und was nicht hebte, war des Preußen Mut“ unwillkürlich an Friedrich den Großen im Siebenjährigen Kriege? 9. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. 10. Welchen Bezug nimmt Uhland in Tells Tod auf Schillers Wilhelm Tell? (Klassenarbeit.)

Latein. 4 St. Lektüre. Caesar, bell. Gall. I, II. Ovid. Metam. I 1—20, 89—159, VII 1—250, VIII 628—724, XIII 1—127, 159—246, 382—398. Grammatik: Repetition der Kasuslehre und Verbal-syntax. Übersetzung zusammenhängender Stücke aus Ostermann (Ausgabe für Tertia und Untersekunda der Realgymnasien) über den gallischen Krieg unter Bezugnahme auf Caesar, bell. Gall. I und II. Alle 14 Tage ein Spezimen. Schmidt und Scholz.

Französisch. 4 St. Lektüre: U II²: Leitritz, Paris et ses environs. U II¹: Scribe, Le Verre d'eau. Ausgewählte Gedichte in beiden Abteilungen aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatik: U II²: Ploetz-Kares, Übungsbuch c. 55—69b. U II¹: c. 70—76. Sprachlehre § 81—132. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, Übersetzung ins Französische, freie Arbeit. Heukamp und Wende.

Englisch. 3 St. Lektüre. U II²: Bube, Stories from English history. U II¹: Scott, Quentin Durward. Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht in beiden Abteilungen. Sprechübungen in jeder Stunde. Grammatik: Meffert § 1—92 im ersten Halbjahr; § 93—213 im zweiten Halbjahr. Dazu Übersetzung ausgewählter Beispiele aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Diktat, eine Übersetzung in das Englische und eine freie Arbeit. Heukamp und Wende.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholung der früheren brandenburg-preußischen Geschichte. Pütz, Grundriß der deutschen und preußischen Geschichte. Linke und Hitze.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Verkehrskunde. Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen. Seydlitz, Ausg. D. Heft 5. Linke und Hitze.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Wiederholung von Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen, quadratische Gleichungen. Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Aufgaben mit algebraischer Analysis und andere Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen. Trigonometrie: Gonio-

metrie, Dreiecksberechnungen (Anfang). Stereometrie: Anleitung zum Zeichnen räumlicher Gebilde. Einfache Körperberechnungen. Alle 14 Tage eine Arbeit. Lieber und Lühmann II. Hager und Lindemann.

Physik. 2 St. Mechanik, Magnetismus und Elektrizität, Wärmelehre, Optik. Hager und Lindemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen mit Hinweis auf Gesundheitspflege. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Fraustadt und Schube.

Zeichnen. Wie in O II.

O. III¹ und O. III².

Ordinarius von O III¹: Professor Lindemann und Professor Dr. Schube.

Ordinarius von O III²: Professor Dr. Schube und Professor Dr. Krebs.

Religion. 2 St. A. Evangelische. In beiden Halbjahren: Das Reich Gottes im N. T. Dazu entsprechende biblische Abschnitte. Gleichnisse. Bergpredigt. Im Winterhalbjahr Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der früher erworbenen Kenntnisse des Katechismus, der Sprüche, des Liederschatzes. Abriß der Geschichte des Kirchenliedes. Scholz und Cierpinski. B. Katholische (O und U III vereinigt). König, Handbuch für mittlere Klassen. Glaubens- und Sittenlehre. Grodzicki.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Ablaut, Umlaut, Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lektüre: Balladen von Schiller und Uhland. Ernst von Schwaben. Odyssee und Ilias mit Auswahl. Kolberg von Heyse. Auswendiglernen von Gedichten, im Anschluß daran poetische Formen und Gattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Deutsches Lesebuch von Muff für O III. Der Direktor. Krebs. Linke.

Latein. 5 St. Im 1. Halbjahr Caesar, bell. Gall. VI, im 2. Buch IV und eintretendenfalls VII. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Tempus- und Moduslehre. Übersetzung der Stücke 204—276 im Ostermann. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Der Direktor. Scholz. Cierpinski.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Unregelmäßige Zeitwörter. Wortstellung. Rektion der Zeitwörter. Ploetz-Kares, Übungsbuch c. 1—32. Sprachlehre § 13—40. 2. Halbjahr: Erckmann-Chatrion, Waterloo. Grammatik: Zeiten und Modi. Infinitiv, Particip, Gérondif. Übungsbuch c. 32—54. Sprachlehre § 41—80. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, Diktat, freie Arbeit). Lesen und Erlernen einiger Gedichte. Sprechübungen. Wort- und Phrasenschatz. Burger. Krebs. Hitze.

Englisch. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Lese- und Sprechübungen. Wortschatz. Wortfolge. Hilfsverba und unvollständige, reflexive, unpersönlich und persönlich konstruierte Verba. Das Passiv. Tempora und Modi, Infinitiv, Participium und Gerundium. Deutschbein-Willenberg 2. Teil. Schriftliche und mündliche Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, Diktat, freie Arbeit). Heukamp. Lindemann. Reichel.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preußische. Pütz, Grundriß. Jurisch. Krebs. Linke.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde von Deutschland. Alpen. Kartenskizzen. Seydlitz D, 4. Jurisch. Krebs. Linke.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang, Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Lieber und Lühmann I, II. Lindemann und Schube.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. 1. Halbjahr: Wiederholungen. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. 2. Halbjahr: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre. Dittrich.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von Naturgegenständen, ausgestopften Vögeln, Muscheln, Früchten u. s. w. auf Tonpapier. Finster.

Schreiben. 2 St. Für Schüler mit schlechter Handschrift aus allen 4 Tertian. Bodendorf.

U. III¹ und U. III².

Ordinarius von U III¹: Professor Dr. Krebs und Professor Dr. Linke.

Ordinarius von U III²: Professor Dr. Linke und Professor Lindemann.

Religion. 2 St. A. Evangelische. Leimbach, Leitfaden I. Das Reich Gottes im A. T.; biblische Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus den Propheten und Lernen einiger Psalmen. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 4. und 5. Hauptstück nebst Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke und Sprüche. Lieder: Jesus, meine Zuversicht. Gott des Himmels und der Erden. Nun ruhen alle Wälder. Mir nach, spricht Christus. Scholz. Cierpinski. B. Katholische. Vereinigt mit O III.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Prosastücke aus Muff, Deutsches Lesebuch für U III. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Grammatik: Satz- und Kasuslehre. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Der Direktor und Linke.

Latein. 5 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. III, V. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre nach Ostermann. Übersetzung der Stücke 111—203 im Ostermannschen Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Spezimen. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Der Direktor und Schmidt.

Französisch. 4 St. Lektüre. Im 1. Halbjahre Lesestücke des Anhangs des Lesebuches. Im 2. Halbjahre Tour de la France. Grammatik: Ploetz-Kares, Elementarbuch Lektion 36—51a, 52—63. Ploetz-Kares, Übungsbuch Lektion 1—11, Sprachlehre § 13—19. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Spezimen. Burger. Krebs. Schmidt.

Englisch. 3 St. Deutschbein-Willenberg, 1. Teil. Aussprache-Lese-Sprechübungen. Übersetzung der Übungsstücke. Im 1. Halbjahre regelmäßige, im 2. unregelmäßige Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, Übersetzung, Nacherzählung. Heukamp. Lindemann.

Geschichte. 2 St. Das römische Reich unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters nach Pütz-Cremans. Wiederholung der Hauptjahreszahlen aus der alten Geschichte. Jurisch. Krebs. Linke.

Erdkunde. 2 St. Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. Seydlitz, D, 3. Jurisch. Krebs. Linke.

Mathematik und Rechnen. 5 St. Rechnen: Kaufmännisches Rechnen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Parallelogramm. Kreislehre. Flächengleichheit und Flächenberechnung.

nung. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lieber und Lühmann I und II. Hager. Lindemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Einige Sporenpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Natürliches System. Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Fraustadt.

Zeichnen. 2 St. Darstellung verschiedener einfacher Naturgegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten (Krüge, Flaschen, Vasen, Gläser u. s. w.). Skizzierübungen. Finster.

O. IV und U. IV.

Ordinarius: Professor Dr. Fraustadt und Oberlehrer Dr. Wende.

Religion. 2 St. A. Evangelische. Leimbach I. Einteilung der Bibel. Im ersten Halbjahr alttestamentliche, im zweiten neutestamentliche Abschnitte behufs vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Wiederholung des Katechismus von VI und V. 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Lieder: Wie soll ich dich empfangen, O Haupt voll Blut, O heil'ger Geist, Eine feste Burg. Wiederholung der früheren Lieder. Reichel. Bodendorf. B. Katholische (IV, V, VI vereinigt). a. Katechismus: Drittes Hauptstück. Von den Gnadenmitteln; b. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn. Das Kirchenjahr. Die Geographie von Palästina. Grodzicki.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Paulsiek-Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz, bestehend in freier Nacherzählung. Pohl und Wende.

Latein. 7 St. Ostermann für IV. 1. Halbjahr: Die über die griechische Geschichte handelnden Kapitel übersetzt. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba. Lehre vom Dativ und Accusativ und die dazu gehörigen Übungsbeispiele im Ostermann. Das Wichtigste aus Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Specimen, darunter auch eine Übersetzung in der Klasse. 2. Halbjahr: Die über römische Geschichte handelnden Kapitel übersetzt. Grammatik: Lehre vom Genetiv und Ablativ und Übersetzung der zugehörigen Beispiele im Ostermann. Orts- und Zeitbestimmungen. Alles übrige wie im 1. Halbjahre. Pohl. Scholz.

Französisch. 5 St. 1. Halbjahr: Ploetz-Kares, Elementarbuch Kap. 1—18, avoir und être. 2. Halbjahr: Ploetz-Kares, Kap. 19—36. Konjugation der regelmäßigen Verben auf er. Sprechübungen in jeder Stunde. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Wende und Gumpert.

Geschichte. 2 St. 1. Halbjahr: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. 2. Halbjahr: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Jahreszahlen nach Cauers Geschichtstabellen. Krebs. Cierpinski.

Erdkunde. 2 St. Europa außer Deutschland. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Seydlitz, D, 2. Krebs. Cierpinski.

Rechnen und Mathematik. 4 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozentrechnungen. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lieber und Lühmann I. Fraustadt. Schube.

Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Winter: Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen. Fraustadt.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen gepreßter Blätter, von Fliesen und Schmetterlingen. Farbentreffübungen und Gedächtniszeichnen, Zeichnen an die Wandtafel. Finster.

Schreiben. 2 St. Für Schüler mit schlechter Handschrift aus beiden Quarten. Bodendorf.

O. V und U. V.

Ordinarius von O V: Oberlehrer Gumpert und Oberlehrer Dr. Reichel.

Ordinarius von U V: Oberlehrer Dr. Reichel und Oberlehrer Cierpinski.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Biblische Geschichten des N. T. nach Henning. Im Katechismus Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Zweites Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Die in VI gelernten Kirchenlieder wiederholt, dazu 4 neue: Gelobet seist du. Nun danket alle Gott. Befehl du deine Wege. O Gott, du frommer Gott. Leimbach, Leitfaden I. Pohl. B. Katholische: Mit IV vereinigt.

Deutsch. 2 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz. Das Notwendigste des zusammengesetzten Satzes nebst Zeichensetzung. Rechtschreibübungen wöchentlich. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Paulsiek—Muff). Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Geschichtserzählungen. Sagen des klassischen Altertums. Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen bis Solon und der Römer bis Pyrrhus. Cierpinski. Gumpert. Reichel.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentien. Unregelmäßige Deklination und Konjugation, Pronomina, Adverbia, Komparation, Zahlwörter, Konjunktionen, Präpositionen, Ortsbestimmungen, Acc. c. Inf., Partic. conj., Abl. abs. Verba anomala. Im Ostermann sämtliche Stücke übersetzt. Wortschatz. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit. Cierpinski. Gumpert. Reichel.

Erdkunde. 2 St. Mitteleuropa, insbesondere Deutschland. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Einfache Zeichnungen an der Tafel. Jurisch. Krebs.

Rechnen. 4 St. Gemeine und Dezimalbrüche. Regeldetri. Schube. Walter.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung verwandter Arten. Winter: Wichtige Wirbeltiere nach ausgestopften Exemplaren und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen nach Wossidlo, Leitfaden. Fraustadt. Schube.

Zeichnen. 2 St. U V: Freiarmübungen mit Kohle auf Packpapier. Einfache flache Gebrauchsgegenstände im Umriß. O V: Fortsetzung der Übungen mit Kohle. Zeichnen einfacher Formen verbunden mit Pinsel- und Farbentreffübungen. Gedächtniszeichnen. Finster.

Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Kleinere Geschäftsaufsätze kalligraphisch zu schreiben. Bodendorf. Gebauer.

Gesang. 2 St. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Der Molldreiklang. 12 Choräle. Zweistimmige Volkslieder. Walter.

O. VI und U. VI.

Ordinarius von O VI: Oberlehrer Cierpinski und Oberlehrer Dr. Hitze.

Ordinarius von U VI: Oberlehrer Dr. Hitze und Oberlehrer Gumpert.

Religion. 3 St. A. Evangelische. Sommer: Biblische Geschichten des A. T. bis Moses Geburt. Winter: Von da bis Salomo. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Sommer und Winter: 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Lieder: Wer nur den lieben Gott. Liebster Jesu, wir sind hier. Ach bleib' mit

deiner Gnade. Lobe den Herren, den mächtigen König. Leimbach, Leitfaden I. Gumpert.
B. Katholische: S. IV.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Einfacher Satz und Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten aus Paulsiek-Muff.

Geschichtserzählungen. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: 1. Vierteljahr Zeitalter Kaiser Wilhelms I., 2.—4. Vierteljahr Karl der Große bis zum 19. Jahrhundert. Hitze. Cierpinski. Gumpert.

Latein. 8 St. 1. Halbjahr: Die 5 Deklinationen, Komparation, sum nebst Kompositis und 1. Konjugation. 2. Halbjahr: Pronomina, Kardinal- und Ordinalzahlwörter, 2., 3. und 4. Konjugation. Die lateinischen und deutschen Stücke aus Ostermanns Übungsbuche für Sexta werden in der Klasse übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben, die deutschen Stücke meist schriftlich. Aus dem Lese- stoffe werden einzelne elementare Regeln und Vorschriften über die Wortstellung abgeleitet. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Im 2. Halbjahre statt deren eine häusliche Arbeit. Hitze. Cierpinski. Gumpert.

Erdkunde. 2 St. 1. Halbjahr: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde und Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Schlesien. 2. Halbjahr: Die 5 Erdteile. Hitze. Göder. Gebauer.

Rechnen. 4 St. 1. Halbjahr: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen und mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Blümel, Heft 3. Einführung in die gemeinen Brüche. Blümel, Heft 4. 2. Halbjahr: Die dezimale Schreibweise. Leichtere Kopf- und Tafelaufgaben aus den vier Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der im ersten Halbjahr durchgenommenen Lehraufgaben. Blümel, Heft 3 und 4. Bodendorf.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Übungen im schematischen Zeichnen (letzteres von VI bis U. II geübt). Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Nach Wossidlos Leitfäden. Fraustadt. Gebauer.

Schreiben. 2 St. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge an Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Bodendorf. Göder. Gebauer.

Gesang. 2 St. Kenntnis der Notenschrift im G-Schlüssel. Die Durtonleiter und die Dur- accorde. 16 Choräle. Zweistimmige Volkslieder. Walter.

Dispensation vom Religionsunterricht hat nur vorübergehend bei denjenigen Schülern statt- gefunden, die während derselben Zeit den Konfirmationsunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht.

Sexta und Quinta. 2 St. Bibliche Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Aufent- halte der Israeliten in der Wüste. Zehn Gebote. Festjahr. Einige kleinere Gebete.

Quarta. 2. St. Von der Teilung des Reiches bis zur Eroberung Jerusalems durch die Baby- lonier. Das Buch Ruth, Hiob, Esther. Geographie Palästinas. Bibelkunde. Propheten. 4 Psalmen wurden gelernt. Sachs.

Tertia. 2 St. Sommer: Geschichte vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Bibelkunde. Winter: Vom babylonischen Exil bis zum Abschluß der Mischna. Pflichten gegen die Gesamtheit und den Nebenmenschen. Berlinger.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 511, im Winter 497 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 58, im Winter 57,	im Sommer 2, im Winter 2,
aus anderen Gründen	im Sommer 2, im Winter 1,	im Sommer —, im Winter —,
zusammen	im Sommer 60, im Winter 58,	im Sommer 2, im Winter 2,
also von der Gesamt- zahl der Schüler	im Sommer 11,74 %, im Winter 11,67 %,	im Sommer 0,4 %, im Winter 0,4 %.

Es bestanden 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten: im Sommer 34 Schüler, im Winter 34 Schüler, zur größten im Sommer 83 Schüler, im Winter 71 Schüler. Die Vorschulklassen turnten nicht.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 30 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten im Sommer Oberlehrer Dr. Wende in O. II, U. II¹, U. III², Oberlehrer Dr. Reichel in O. I, U. I, U. III¹, Vorschullehrer Gebauer in U. II², O. IV, Volksschullehrer Pusch in O. III¹, O. III², U. IV, V, VI; im Winter Oberlehrer Dr. Wende in O. II, U. II¹, U. IV, Oberlehrer Dr. Reichel in O. I, U. I, O. II, U. III¹, Vorschullehrer Gebauer in U. II¹, U. II², U. III², Volksschullehrer Pusch in O. III¹, O. III², O. IV, V, VI.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in der dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle auf der Neuen Gasse.

Von den übrigen Klassen wurde im Sommer im Freien und zwar auf dem eine halbe Stunde von der Schule entfernten Schießwerder-Turnplatz, im Winter in der eine viertel Stunde von der Schule entfernt liegenden Jahnhalle geturnt.

Freiwillige Turnspiele (Fußball) fanden außerhalb der regelmäßigen Turnstunden auf dem städtischen Spielplatz im Südpark unter der Leitung des Vorschullehrers Gebauer statt. Es nahmen Schüler aus Sekunda und Tertia daran teil.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer 230, also von der Gesamtzahl 46 %. Von diesen haben im Laufe des Schuljahres 29 Schüler das Schwimmen gelernt.

b. Gesang.

Der Sängerkhor umfaßt Schüler von I bis V. Sopran und Alt sowie Tenor und Baß haben wöchentlich je eine Übungsstunde, während in einer zweiten Stunde alle 4 Stimmen zusammen singen. Sichere Kenntnis der Intervalle. Erlernung der Noten im Baßschlüssel. Molltonleiter. Mollaccorde. Vierstimmige Choräle. Chöre aus Oratorien. Motetten. Geistliche und weltliche Lieder.

Für diejenigen Schüler aus IV bis I, die für den Chorgesang nicht verwendbar sind, aber im Gesange doch bildungsfähig erscheinen, ist eine besondere Gesangsstunde angesetzt. Leichtere dreistimmige Lieder und 6 einstimmige Choräle. Theoretische Übungen wie bei den Chorsängern. Walter.

Vorschule.

I. Klasse.

Vorschul- und Gesanglehrer Walter.

Religionslehre. 2 St. A. Evangelische: 15 Geschichten des A. T. werden besprochen und alle zehn Gebote mit Luthers Erklärung gelernt. Bibelsprüche und Liederverse. Die Bedeutung der

drei hohen christlichen Feste wird besprochen. Bodendorf. B. Katholische. (Die drei Vorschulklassen sind vereinigt.) Ausgewählte Stücke des A. u. N. T. Im Anschluß daran werden die zehn Gebote, die fünf Kirchengebote, die christlichen Tugenden und die verschiedenen Gattungen der Sünde nach erfolgter Erklärung eingepägt. Gebauer.

Deutsch. 8 St. Die Übungen im verständigen Lesen werden fortgesetzt, leichte Gedichte gelernt und geeignete Lesestücke nacherzählt oder gelernt. Die Hauptregeln der Rechtschreibung über Ableitung, Dehnung und Schärfung werden besprochen und an Diktaten geübt. Die Schüler erhalten Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes. Walter.

Rechnen. 5 St. Fortführung der Division. Die Währungszahlen. Die Münzen, Maße und Gewichte. Sortenverwandlung. Die vier Grundrechnungsarten mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Jede Stunde Kopfrechnen. Walter.

Schreiben. 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Bodendorf.

Gesang. 1 St. Einübung von leichten Choral- und Volksmelodien nach dem Gehör. Walter.

2. Klasse.

Vorschullehrer Gebauer.

Religionslehre. 2 St. A. Evangelische: 15 Geschichten des A. und N. T. werden in Verbindung mit Sprüchen und Liederversen besprochen. Die ersten 5 Gebote werden mit Luthers Erklärung, die anderen 5 ohne dieselbe gelernt. Einzelne Sprüche und Liederverse werden gelernt. Bodendorf. B. Katholische: S. Kl. I.

Deutsch. 8 St. Geläufiges und sinngemäßes Lesen. Einzelne Lesestücke werden eingehend besprochen und die Schüler in der Wiedergabe des Inhalts solcher Stücke geübt. Kleine Gedichte werden gelernt und vorgetragen. Die Rechtschreibung wird geübt durch Abschreiben, Niederschreiben gelernter Stücke aus dem Gedächtnisse und durch Nachschreiben geeigneter Diktate. Die Schüler erhalten Kenntnis vom Substantiv, Artikel, Verb, Adjektiv und vom einfachen nackten Satze. Gebauer.

Rechnen. 5 St. Multiplikation und Division im Zahlenraum von 1—100. Einführung in den unbegrenzten Zahlenkreis. Die 4 Species mit Ausschluß der Division durch drei- und mehrstellige Zahlen. Die Reihenzahlen werden gelernt. Kopfrechnen. Gebauer.

Schreiben. 3 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Kurze Vorschriften. Gebauer.

Gesang. 1 St. Stimmbildungsübungen. Einübung leichter Melodien nach dem Gehör. Göder.

3. Klasse.

Vorschullehrer Göder.

Religionslehre. 2 St. A. Evangelische: 9 Geschichten des A. T. und 9 des N. T. werden besprochen und einzelne Sprüche und Liederverse sowie die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung gelernt. Einige Gebete werden eingepägt. Göder. B. Katholische: S. Kl. I.

Deutsch. 8 St. (In 6 Stunden beide Abteilungen getrennt.) Anschauungsunterricht. Erlernen der Laute und ihrer Zeichen in der deutschen und lateinischen Druck- und deutschen Schreibschrift. Geläufiges Lesen von Stücken aus dem Lesebuch mit richtiger Betonung. Übung des mündlichen Ausdrucks in Anlehnung an den Anschauungsunterricht. Leichte Lesestücke werden besprochen und wiedererzählt. Die Rechtschreibung wird geübt durch Abschreiben und Diktieren leichter Wörter und Sätze. Das Hauptwort (Ein- und Mehrzahl) und Geschlechtswort. Göder.

Rechnen. 5 St. 1. Abt.: Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1—100. Das Einmaleins. Das Teilen ohne Rest innerhalb des Einmaleins. Kopfrechnen. Göder.

Schreiben. 3 St. Erlernung einer gefälligen, leserlichen deutschen Schrift. Göder.

Übersicht über die

Im Realgymnasium

Lehrgegenstand	Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia
Evangelische Religion	Leimbach, Leitfaden Ausg. B, II.		Leimbach, Leitfaden Völker-Strack.		
Katholische Religion	König, Lehrbuch für obere Klassen.		König, Lehrbuch für mittlere Klassen.		
Jüdische Religion					
Deutsch			Muff, Deutsch, Lesebuch, Schwartz, Grammatik. Homers Odysse u. Ilias von Voss im Auszuge. Valhagen u. Klasing		
Latein			Grammatik von Ostermann-Müller, Übungsbuch für III und II.	Grammatik von Ostermann-Müller und Übungsbuch für III.	
Französisch	Floetz-Kares, Sprachlehre. Floetz, Übungen zur Syntax.		Floetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B, u. Sprachlehre.	Floetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.	Floetz-Kares, Sprachl., Übungsbuch, Elementarab.
Englisch	Meffert, Engl. Grammatik. Meffert, Übungsbuch.		Deutschlein-Willenberg II.		Deutschlein-Willenberg I.
Geschichte	Pütz-Cremans II, III. Pütz-Cremans I. Caser, Tabellen. Caser.		Pütz-Cremans, Deutsche Geschichte. Caser.		
Erdkunde			Seydlitz D. 5. Diercke-Gähler, Atlas.	Seydlitz D. 4. Diercke-Gähler.	Seydlitz D. 3. Diercke-Gähler.
Mathematik und Rechnen	Gauß, Logarithmen (I. Ausg.).	Lieber und Löhmann II. Gauß, Logarithmen.		Lieber und Löhmann I, II.	
Physik	Trappe, Schulphysik.				
Chemie	Rudorf, Grundriss.				
Naturbeschreibung			Wossidlo, Botanik. Wossidlo, Zoologie.	Wossidlo, Zoologie.	
Gesang	Serling, Chorbuch.				

eingeführten Lehrbücher.

			In der Vorschule		
Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
Ausgabe B, I. Altes Testament.			Hennig, Biblische Geschichten.		
Schuster-Moy, Biblische Geschichte, Breslauer Diözesan-Katechismus.					
Levy-Badt, Biblische Geschichte.					
Hopf-Paulsick, Deutsch-Lesebuch. Schwartz, Grammatik.	Hopf-Paulsick, Deutsch-Lesebuch.	Hopf-Paulsick, Lesebuch.	Paulsick, Lesebuch.		Bock, Lesebuch, Ausg. B I.
Grammatik von Ostermann-Müller und Übungsbuch.					
Floetz-Kares, Ausg. B, Elementarbuch.					
Pütz-Cremans, Grundriss für die mittleren Klassen I. Caser.					
Seydlitz D. 2. Diercke-Gähler.	Seydlitz D. 1. Lange, Volksschul-atlas.				
Lieber u. Löhmann I, Blümel, Rechenaufgaben 5.	Blümel, Rechenaufgaben 4.	Blümel, Rechenaufgaben 3, 4.	Blümel, Rechenaufgaben 3.	Blümel, Rechenaufgaben 2.	Steuer, Rechenheft I
Wossidlo, Botanik. Wossidlo, Zoologie.					

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. April 1902. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet einen ministeriellen Erlaß, wonach in den Schulen auf eine gute Handschrift gehalten und ein Urteil darüber nicht bloß in die üblichen Schulzeugnisse, sondern auch in die Reifezeugnisse aufgenommen werden soll.

17. Mai. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift des Nachtrages zur Landmesserprüfung vom 21. Februar 1902, nach welchem als Nachweis der allgemeinen Bildung das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule erforderlich ist.

2. August. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 18. Juni d. Js., nach welchen das Zeugnis für die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung und der Fähnrichsprüfung berechtigt.

13. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien wie folgt fest:

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien: | Schluß: Mittwoch, den 1. April,
Anfang: Donnerstag, den 16. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß: Freitag, den 29. Mai,
Anfang: Freitag, den 5. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß: Freitag, den 3. Juli,
Anfang: Freitag, den 7. August. |
| 4. Michaelisferien: | Schluß: Freitag, den 2. Oktober,
Anfang: Dienstag, den 13. Oktober. |
| 2. Weihnachtsferien: | Schluß: Mittwoch, den 23. Dezember,
Anfang: Freitag, den 8. Januar 1904. |

29. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt wegen starker Benützung der Jahnturnhalle für das Winterhalbjahr die Herabsetzung des Turnunterrichts von 3 auf 2 Stunden.

30. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet einen ministeriellen Erlaß, nach welchem die neue Rechtschreibung mit Beginn des Schuljahres 1903/04 in Kraft tritt.

17. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß sowohl bei der Aufnahme nach Sexta als auch bei den Versetzungen darauf gesehen werden soll, daß die Schüler den vorschriftsmäßigen Forderungen im Deutschen genügen. Das vorgeschrittene Alter darf nicht zur Entschuldigung ungenügender Leistungen im Deutschen geltend gemacht werden. Die Aufnahme in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist in der Regel zu versagen.

22. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet einen ministeriellen Erlaß betreffend die Ergänzungsprüfungen. Ein Schüler der Oberrealschule erwirbt das Zeugnis des Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen. Ein Schüler der Oberrealschule oder des Realgymnasiums erwirbt das Zeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen. Auf besonderen Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.

17. Februar 1903. Magistrat verfügt, daß diejenigen Schüler, welche in den Osterferien vom 2. bis einschließlich den 15. April vorschriftsmäßig abgehen, für April kein Schulgeld zu zahlen haben.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1902/03 wurde Donnerstag den 3. April mit einer Ansprache an die Schüler und mit Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Im Lehrerkollegium fehlte noch Herr Professor Dittrich, der bis zum 10. April Urlaub hatte.

Am 7. Mai besichtigten die beiden Primen unter Führung desselben den Breslauer Hafen.

Am 23. Mai erkrankte Herr Bodendorf und mußte bis zu den Herbstferien beurlaubt werden. Seine Vertretung übernahm vor den Sommerferien Herr Volksschullehrer Klix, nach denselben Herr Mittelschullehrer Keil.

Vom 1. Juni bis zu den Sommerferien hatte Herr Oberlehrer Dr. Reichel zu einer Studienreise nach England Urlaub. Er wurde durch die Herren Professor Dr. Burger, Kreisschulinspektor a. D. Musolff und Volksschullehrer Klix vertreten.

Das Ollendorff-Stipendium erhielten am 2. Juli die Untersekundaner Albert Freund und Walther Laube.

Von den Sommerferien bis Michaelis mußte Herr Göder zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub nehmen. Er wurde durch Herrn Klix vertreten.

Bei der Sedanfeier am 2. September erhielt von den vier Bearbeitungen des gestellten Themas die des Oberprimaners Otto Grünthal den Preis. Der Arbeit des Oberprimaners Fritz Bergius wurde eine lobende Erwähnung zuteil. Außerdem konnten noch Schüler fast aller Klassen aus der Kletkeftung und dem Legatprämiensfonds prämiert werden. Das Thema für die nächste Sedanfeier lautet: „Welchen Segen hat der Krieg von 1866 dem deutschen Volke gebracht?“

Am 8. und 9. September mußte die ganze Schule und am 10. September noch die erste Vorschulklasse wegen eines Scharlachfalles in der Familie des Schuldieners geschlossen werden.

Am 18. September fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors statt. Das Patronat war durch Herrn Stadtrat Jänicke vertreten.

Das Sommerhalbjahr schloß am 30. September, das Winterhalbjahr begann am 10. Oktober.

Die Schillerprämie erhielt am 10. November der Obersekundaner Albert Freund.

Am 26. November revidierte Herr Professor Frank aus Berlin den Zeichenunterricht.

Am 24. Januar 1903 empfing der Unterprimaner Hubert Fritze als Prämie aus der Weißstiftung: Arendt, Technik der Experimentalchemie.

Die Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Professor Dittrich. Die Prämie „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus erhielt der Unterprimaner Gustav Hentschel.

Am 9. März fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Herrn Professor Dr. Holfeld statt. Das Patronat vertrat Herr Stadtschulrat Dr. Pfundtner.

Das Gustav Friedebertsche Legat erhielt am 10. März der Oberquintaner Hans Tyrrasch.

Für die Prämie aus der Kahlert- und aus der Bismarckstiftung sind der Unterprimaner Ludwig Lauterbach und der Abiturient Willy Frühling in Aussicht genommen.

Die nationalen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise gefeiert.

Die Versetzung der Schüler und die Entlassung der Abiturienten erfolgt am 1. April. Die Kommerzienrat Heimannsches Redé hält der Abiturient Otto Jahncke über „Helmholtz und Schiller in ihrem Verhältnis zu den Wissenschaften“ und die Johann Samuel Krausesche Gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Das Patronat vertrat Herr Stadtschulrat Dr. Pfundtner.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

Die national-gedächtnisrede der Abiturient Willy Frühling über „Le Misanthrope par Molière“.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1902/1903.

		A. Realgymnasium.														B. Vorschule.					
		0I	UI	0II	UII ¹	UII ²	0III ¹	0III ²	UIII ¹	UIII ²	0IV	UIV	0V	UV	0VI	UVI	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1902 .	7	17	33	37	26	37	25	37	39	48	40	32	36	48	24	486	49	49	48	146
2a.	Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
2b.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	2	—	4	11	—	1	—	5	2	4	2	—	1	2	2	36	2	—	1	3 + 30*)
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	13	18	—	32	—	23	—	29	—	24	—	39	—	30	(218)	30	29	—	(59)
	Durch Übergang in die Parallelcöten	—	—	—	21	—	22	—	31	—	28	—	33	—	19	—	(154)	—	—	—	—
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	5	—	4	1	13	30 + 30*)	4	1	35	40
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/03	15	21	35	29	37	26	26	40	39	44	39	41	45	27	47	511	51	49	53	153
5.	Zugang im Sommerhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	1	2
6.	Abgang im Sommerhalbjahr .	4	1	9	10	2	3	2	3	3	7	—	1	1	3	2	51	3	1	2	6 + 13*)
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	4	10	—	14	—	22	—	31	—	32	—	18	—	13	(145)	16	19	—	(34)
	Durch Übergang in die Parallelcöten	—	—	—	28	—	21	—	23	—	36	—	38	—	31	—	(171)	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	10	—	2	1	3	22 + 13*)	1	2	20	23
8.	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	12	24	33	39	21	30	25	38	46	42	45	46	27	39	30	497	53	53	53	159
9.	Zugang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10.	Abgang im Winterhalbjahr . .	2	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	7	1	3	2	6
11.	Frequenz am 1. Februar 1903	10	22	33	39	21	30	25	38	45	40	45	46	27	39	30	490	52	50	52	154
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	18,81	18,49	17,39	16,57	15,57	14,23	12,56	11,75	10,31								9,14	7,97	6,87	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	339	47	—	125	442	63	6	73	15	1	64	144	9	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	322	49	—	126	427	64	6	76	18	1	64	149	10	—
3. Am 1. Februar 1903	318	49	—	123	420	64	6	76	15	1	62	144	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1902 28, zu Michaelis 14 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 10, zu Michaelis 4 Schüler.

*) Infolge von Versetzung aus der 1. Vorschulklasse nach Sexta.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf
							auf der Anstalt	in Prima	
							Jahre		
Michaelis 1902 (18. September).									
1.	776.	Grünthal, Otto	30. Septbr. 1882	Breslau	jüd.	Kaufmann (†), Breslau	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Elektrotechnik
2.	777.	Scheft, Rudolf	24. April 1883	Barzdorf, Österr. Schl.	ev.	Kaufmann (†), Breslau	6 $\frac{1}{2}$	2	Baufach
Ostern 1903 (9. März).									
1.	778.	Bergius, Fritz	11. Oktober 1884	Goldschmieden bei D.-Lissa	ev.	Fabrikbesitzer, Goldschmieden	10	2	Technische Chemie
2.	779.	Frühling, Willy	31. Dezbr. 1882	Breslau	ev.	Schuhmachermeister, Breslau	14	2	Ingenieur
3.	780.	Jahncke, Otto	2. Novbr. 1883	Breslau	ev.	Betriebsinspekt. (†), Breslau	13	2 $\frac{1}{2}$	Technik
4.	781.	Sachs, Kurt	13. April 1883	Wiltschau, Kr. Breslau	ev.	Rittergutsbesitz. (†), Breslau	7	2 $\frac{1}{2}$	Technik
5.	782.	Thiel, Fritz	7. Novbr. 1884	Breslau	ev.	Wurstfabrikant, Breslau	12	2	Chemie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Keiter, Wie wird man Staatsbeamter? — Official-Catalogue Exhibition of the German Empire 1900, (Gesch. des Reichskommissars.) — Kunsterziehung. (Gesch. d. Magistrats.) — Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. — Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? — Festschrift des Gymnasiums in Leobschütz. (Gesch.) — Beier, Die höheren Schulen in Preußen. — Deutscher Universitätskalender. (Gesch. des Ministeriums.) — Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. — Meyers Konversationslexikon. 6. Aufl. 1. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 79. Jahresbericht der Schles. Gesellschaft. (Gesch.) — Centralblatt. — Schmid, Geschichte der Erziehung V. 3. — Rethwisch, Jahresberichte. — Jahrbücher für Jugend- und Volksspiele. (Gesch.) — Fries und Menge, Lehrproben.

Holtzmann, Handkommentar zum Neuen Testament.

Müllenhoff, Die Germania des Tacitus. — Weltrich, Schiller I. — Duden, Orthographisches Wörterbuch. — Deycks-Kiesel, Deutsches Lesebuch. — Buschmann, Deutsches Lesebuch. — Grimm, Wörterbuch IV. 3. 4. X. 8. 9, XIII. 1. 2. — Lessing-Munke 16. — Goethe 34. 41.

Muret-Sanders, Englisches Wörterbuch II. 2. — Larousse V.

v. Wiese-Kaiserswaldau, Graf v. Götzen. — Werkmeister, Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. (Gesch.) Lorenz, Kaiser Wilhelm etc. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen 27. — Mitteilungen aus dem Stadtarchiv 5. 6. (Gesch.) — Wippermann, Geschichtskalender. — Hohenzollernjahrbuch 5. — Delbrück, Kriegskunst etc. II.

Süß, Das Antlitz der Erde I. — Schlachthof und Viehmarkt zu Breslau. (Gesch. des Magistrats). — Hettner, Geographische Zeitschrift.

Natur und Schule. — Poske, Physikalische Zeitschrift. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen etc. Unterricht.

Bestand: 4160 Werke in 7762 Bänden.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

I. Zemmerich, Sprachgrenze und Deutschtum in Böhmen. — Ohorn, Das deutsche Lied. (Gesch. des Magistrats.) — Peters, Im Goldlande des Altertums. — Witkowsky, Goethe. — Bellermann, Schiller. — Wiesbadener Volksbücher. — Bunte Bilder aus dem Schlesierlande II. — Brenner, Spaziergänge durch das Himmelszelt.

O. II. Reuter, Sämtliche Werke. — Heyse, Weihnachtsgeschichte.

U. II. Reulecke, Der Leuthener Schwerenöter. — Scott, Ivanhoe, Der Altertümler. Der Talisman, Quentin Durward. — Fron, Das Kräuterweible von Wimpfen. — Jahnke, Eiserne Zeiten. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Rosegger, Aus dem Walde, Waldjugend.

III. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. (Gesch.) — Das große Weltpanorama. — Neumann, Piet Joubert. — Müller-Bohn, Unser Fritz. (Gesch.) — Burmann, Deutsches Götterbuch. — Roth, Die Römer in Deutschland. — Fogowitz, Hauffs Lichtenstein. — Weitbrecht, Deutsche Art. — Brandstädter, Das Rechte tu etc. — Richter, Deutsche Sagen. — Hoffmann, Andreas Hofer. — Stöber, Aus dem Altmühltale. — Hansjakob, Im Schwarzwald. — Falkenhorst, Kilimandscharo. Togoland. — Höcker, Wacht im Osten. Im Rock des Königs. — Wernersdorf, Vor Paris. — Ehlers, Im Osten Asiens. — Höcker, Dreigestirn. — Reuper, Im hohen Norden. — Kleine Sternkunde. — Kräpelin, Naturstudien. — Raabe, Deutsche Not. — Prell, Erinnerungen.

IV. Woywods Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek, 10 Bde. — Heyer, Aus dem alten deutschen Reich, 2 Bde. — Barfus, Samoa. Im Lande der Buren. — Union, Universalbibliothek für die Jugend, 7 Bde.

V. Woywods Volks- und Jugendbibliothek, 10 Bde. — Puchta, Hebels Schatzkästlein. — Union, Universalbibliothek, 5 Bde. — Storm, Pole Poppenspärer.

VI. Trewendts Jugendbibliothek, 20 Bde. — Union, 4 Bde. — v. Schmid, Das beste Erbeil. Das hölzerne Kreuz. (Gesch.)

Es wurden ferner angeschafft:

1. Für die Erdkunde: Gaebler, politische Wandkarte von Europa. Gaebler, politische Wandkarte von Nordamerika. Richter, Wandkarte von Schleswig-Holstein. Börnstein, Witterungskarte. Habenicht, Thüringen, politisch. Haardt, die Alpen. Sydow-Habenicht, Deutschland, phys. Wünsche, Kolonial-Wandbilder: 1. Im Hafen von Dar es Saläm. 2. Auf der Steppe von Windhoek. 3. Victoria und die beiden Kamerunberge. 4. Wochenmarkt an der Lagune von Togo. 5. Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln. 6. Tsingtau, Hafen und Stadt. 7. Dorf und chinesische Mauer am Nankoupass. Gaebler, Südamerika.

2. Für das physikalische Kabinett: Verschiedene Nebenapparate zu dem Umformer-Dynamo, eine Akkumulatorenbatterie von 4 Zellen, ein Funken-Induktor.

Geschenkt wurde: H. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche aus dem Schäffer-Museum, Berlin 1902, von dem Herrn Minister und ein Gleichstrommotor von dem Untertertianer Neuberg.

3. Für das naturhistorische Kabinett: Blütenmodelle von *Malva silvestris* und *Geranium pratense*. Ausgestopft: *Gallus domesticus*, *Accentor modularis*, *Spermophilus citillus*, *Totanus glottis*, *Luscinia lusciola*; Schädel: *Nasua socialis*, *Felis pardus*. Verkapselte Präparate von *Pandinus africanus* und *Melolontha vulgaris*.

4. Für das chemische Kabinett: Hydrostatische Wage, zwei Flaschenelemente, mehrere Apparate zur Elektrolyse, Kondensationsapparat für schweflige Säure, Akkumulatorzelle, Exsiccator.

Zur weiteren Ausstattung des physikalischen Kabinetts und zur Vermehrung der Lehrer- und Schülerbibliothek hat Herr Fabrikbesitzer Bergius aus Goldschmieden bei D.-Lissa aus Freude darüber, daß sein Sohn die Reifeprüfung bestanden hat, der Schule ein Geschenk von 400 Mark gemacht. Dafür und für alle übrigen Geschenke spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten und wärmsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Stiftungen sind dieselben wie im vorjährigen Jahresbericht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern, die ihren der Schule angehörigen Söhnen Privatunterricht durch Schüler geben lassen wollen, werden dringend ersucht, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen, damit sie keine ungeeignete Wahl treffen. Unter Hinweis auf die Seite 20 abgedruckte Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Dezember 1902 macht der Unterzeichnete die Eltern darauf aufmerksam, daß sie ihre Kinder mit gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig den höheren Schulen zuführen sollen und daß bei der Aufnahmeprüfung das vorgeschrittene Lebensalter des zu Prüfenden keinen Grund für eine milde Beurteilung abgeben darf.

Der Unterzeichnete sieht sich aus Anlaß betrübender Vorkommnisse im letzten Sommerhalbjahre genötigt, § 13 der Schulordnung in Erinnerung zu bringen, nach welchem die Teilnahme an Schülerverbindungen aufs strengste verboten ist und die Entfernung von der Anstalt nach sich ziehen kann.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet Mittwoch, den 15. April, um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburts- oder Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis, wenn der Schüler von einer anderen Anstalt kommt. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, um 8 Uhr.

Dr. Ludwig.

ilungen.

Jahr 1902/1903.

1.	Bestand am 1. Februar
2a.	Zugang bis zum Schl Schuljahres 1901/02 .
2b.	Abgang bis zum Schl Schuljahres 1901/02 .
3a.	Zugang durch Versetz Ostern
	Durch Übergang in die P cöten
3b.	Zugang durch Aufnah Ostern
4.	Frequenz am Anfang des jahres 1902/03
5.	Zugang im Sommerhalb
6.	Abgang im Sommerhalb
7a.	Zugang durch Versetz Michaelis
	Durch Übergang in die P cöten
7b.	Zugang durch Aufnah Michaelis
8.	Frequenz am Anfang Winterhalbjahrs
9.	Zugang im Winterhalbj
10.	Abgang im Winterhalbj
11.	Frequenz am 1. Februar
12.	Durchschnittsalter am 1 bruar 1903

2.

1. Am Anfang des Sommersem
2. Am Anfang des Wintersem
3. Am 1. Februar 1903

Das Zeugnis für den ei
Davon sind zu einem praktischer

*) Infolge von Versetzu

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R
G
B
W
G
K
C
Y
M
B

TIFFEN Gray Scale
 © The Tiffen Company, 2007

Gymnasium.							B. Vorschule.			
0IV	UIV	OV	UV	OVI	UVI	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
48	40	32	36	48	24	486	49	49	48	146
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
4	2	—	1	2	2	36	2	—	1	3 + 30*)
—	24	—	39	—	30	(218)	30	29	—	(59)
28	—	33	—	19	—	(154)	—	—	—	—
1	5	—	4	1	13	30 + 30*)	4	1	35	40
44	39	41	45	27	47	511	51	49	53	153
—	—	—	1	1	—	2	1	—	1	2
7	—	1	1	3	2	51	3	1	2	6 + 13*)
—	32	—	18	—	13	(145)	16	19	—	(34)
36	—	38	—	31	—	(171)	—	—	—	—
—	10	—	2	1	3	22 + 13*)	1	2	20	23
42	45	46	27	39	30	497	53	53	53	159
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
2	—	—	—	—	—	7	1	3	2	6
40	45	46	27	39	30	490	52	50	52	154
12,56	11,75	10,31					9,14	7,97	6,87	

e der Schüler.

B. Vorschule.							
Ausl.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausl.
6	73	15	1	64	144	9	—
6	76	18	1	64	149	10	—
6	76	15	1	62	144	10	—

ern 1902 28, zu Michaelis 14 Untersekundaner.
bis 4 Schüler.